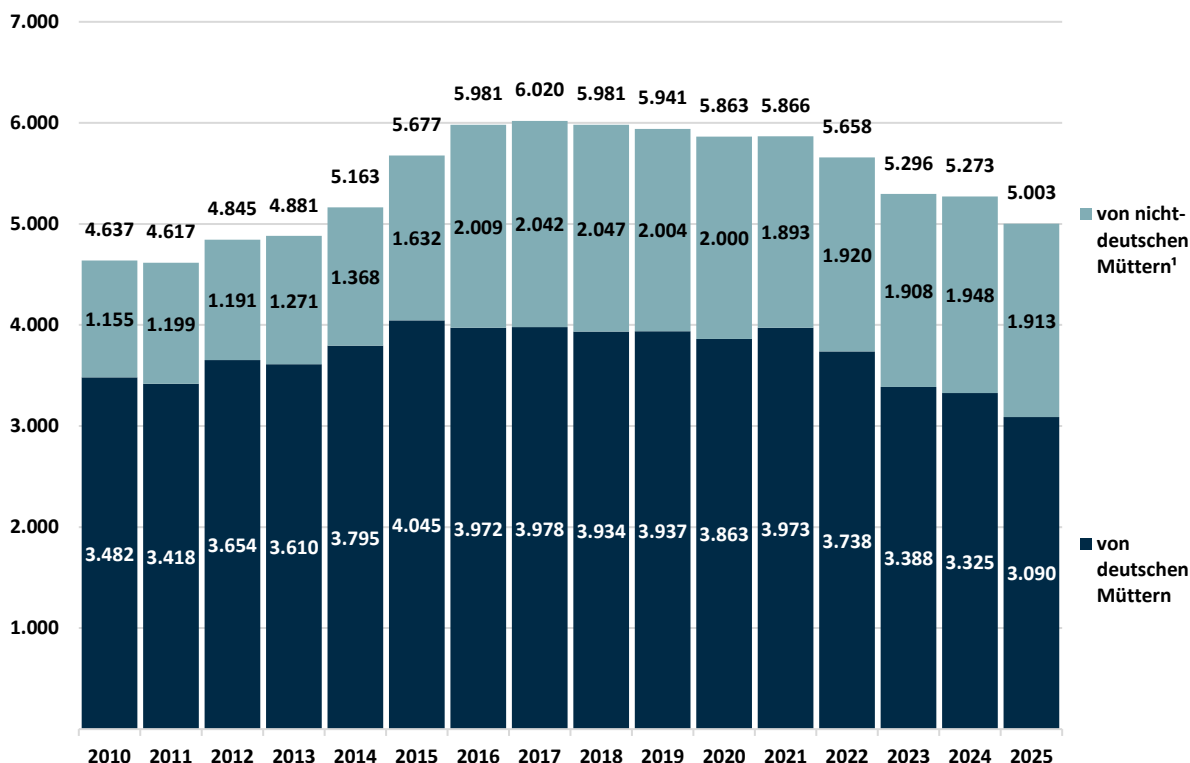


Bevölkerungsstatistik 2025: Geburten deutlich rückläufig, Sterbefälle stabil

Das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen hat die Statistik der Geburten und Sterbefälle aktualisiert. Für das Jahr 2025 wurden bisher 5.003 Lebendgeborene von Essener Müttern (Hauptwohnsitz) registriert. Davon entfallen 3.090 Geburten auf Mütter mit deutscher und 1.913 auf Mütter mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Zu beachten ist, dass Geburten zum Teil erst mit zeitlicher Verzögerung vollständig erfasst werden können. Dies liegt unter anderem daran, dass beispielsweise die Staatsangehörigkeit des Kindes eindeutig geklärt werden muss. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Geburtenzahl 2025 noch leicht nach oben korrigieren wird. So wurden die zuletzt veröffentlichten Zahlen für das Jahr 2024 nachträglich um weitere + 28 Geburten erhöht, überwiegend bei Geburten von nichtdeutschen Müttern (+ 24).

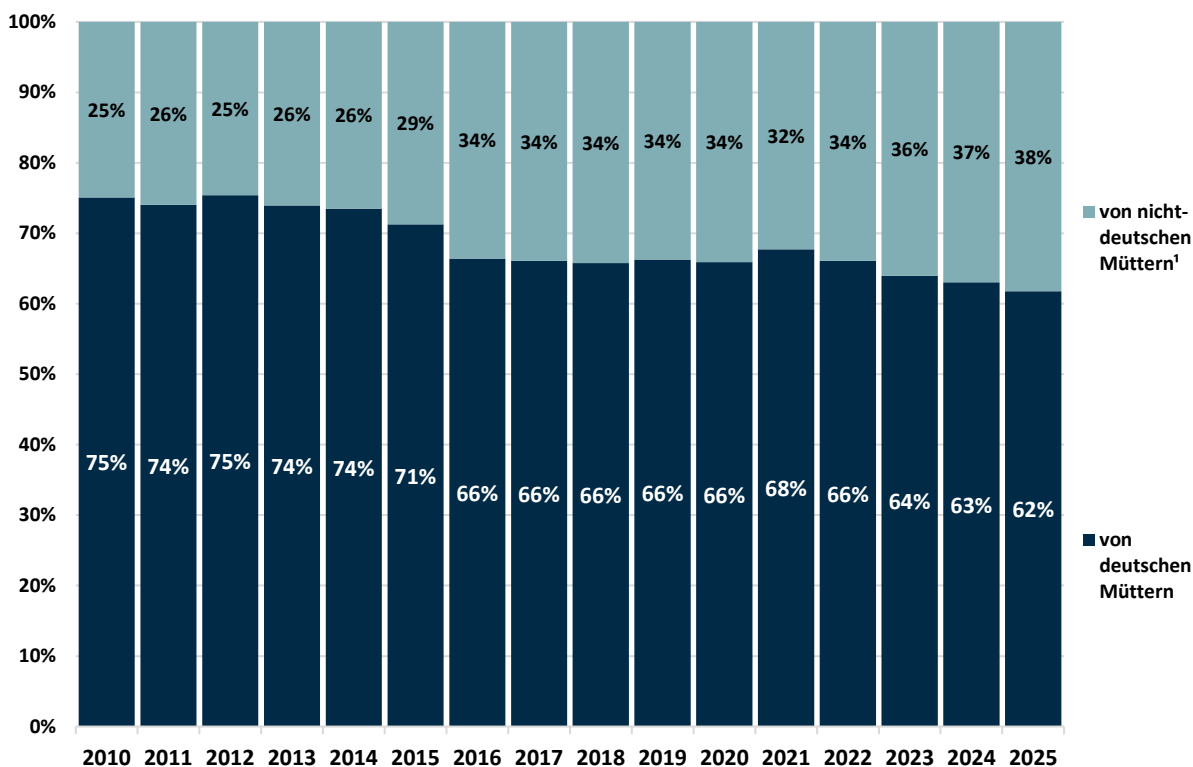
Betrachtet man die Entwicklung seit 2010, so liegt die Zahl der Lebendgeborenen in der zweiten Hälfte dieser Dekade bis zum Jahr 2022 deutlich über den Werten der ersten Hälfte. Im Jahr 2017 wurde mit 6.020 Geburten der Spitzenwert erreicht. Seit 2022 ist jedoch ein klarer Rückgang zu beobachten, der sich 2023 weiter verstärkt. Mit 5.003 Geburten im Jahr 2025 wird nochmal ein deutlich niedrigeres Niveau erreicht. Niedriger war die Geburtenzahl zuletzt mit 4.881 Geburten im Jahr 2013.

Abbildung 1: Lebendgeborene insgesamt sowie nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 2010 bis 2025



1) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
 Quelle: Geburtendatei der Stadt Essen; 2024 und 2025 vorläufige Zahlen

Abbildung 2: Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 2010 bis 2025 in Prozent

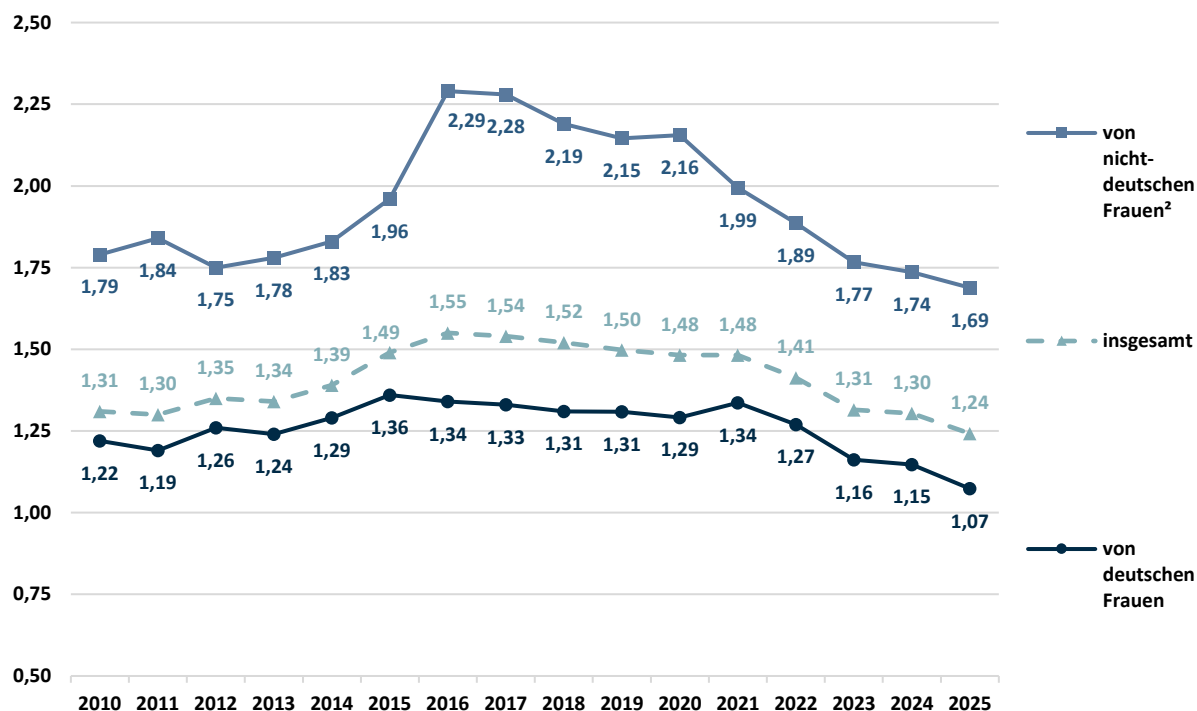


1) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
 Quelle: Geburtendatei der Stadt Essen; 2024 und 2025 vorläufige Zahlen

Der Anteil der Lebendgeborenen von nichtdeutschen Müttern erhöht sich auch im Jahr 2025. Lag der dieser Anteil im Jahr 2010 noch bei einem Viertel, so ist er bis 2025 auf über ein Drittel gestiegen. Gleichwohl ist anhand der Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer erkennbar, dass sich auch bei den nichtdeutschen Müttern der Trend zu weniger Geburten fortsetzt.

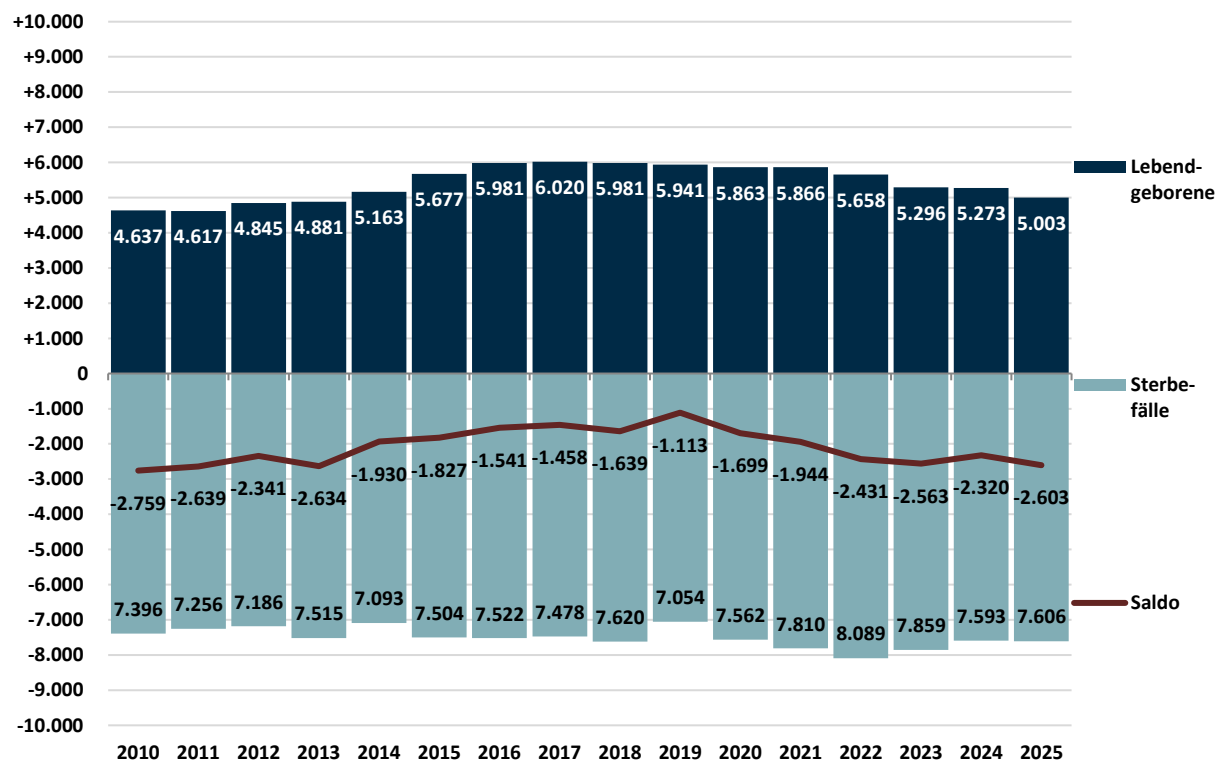
Die zusammengefasste Geburtenziffer als hypothetische Kennzahl gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Verlaufe ihres Lebens gebären würde, wenn für ihr ganzes Leben die altersspezifischen Geburtenziffern des jeweils betrachteten Kalenderjahres gelten würden. Dieser Wert müsste über 2 liegen, um die vorangegangene Generation zu ersetzen. Lag dieser Wert für nichtdeutsche Frauen 2016 noch bei 2,29 so ist er 2025 auf 1,69 gesunken. Bei deutschen Frauen ist bis zum Jahr 2025, mit Ausnahme des Corona-Jahres 2021 ebenfalls eine rückläufige Entwicklung zu beobachten – von 2015 mit dem Spitzenwert 1,36 auf 1,07 im Jahr 2025. Eine derart niedrige Geburtenziffer sowohl bei deutschen als auch bei nichtdeutschen Müttern wurde seit Beginn der Statistik im Jahr 1987 noch nicht festgestellt. Entsprechend niedrig fällt auch die Geburtenziffer insgesamt mit einem Wert von 1,24 aus.

Abbildung 3: Zusammengefasste Geburtenziffer¹ nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 2010 bis 2025



1) Summe der altersspezifischen Geburtenraten (Lebendgeborene der Mütter eines Altersjahrgangs / Frauen desselben Altersjahrgangs)
 2) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
 Quellen: Geburten- und Einwohnerdatei der Stadt Essen; 2024 und 2025 vorläufige Zahlen

Abbildung 4: Lebendgeborene und Sterbefälle 2010 bis 2025



Quellen: Geburten- und Sterbefalldatei der Stadt Essen; 2024 und 2025 vorläufige Zahlen

Wie auch immer sich die Geburtenzahlen der nächsten Jahre entwickeln werden, letztendlich wird es auch in absehbarer Zukunft dabei bleiben, dass mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden. Seit 2010 gab es jährlich zwischen rund 4.600 und 6.000 Geburten aber durchgängig über 7.000 Sterbefälle. Im Jahr 2025 wurden bisher 7.606 Sterbefälle registriert. Das sind in etwa so viele wie im Jahr 2024 (7.593). Der sogenannte natürliche Bevölkerungssaldo, also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, liegt im Jahr 2025 mit den bisher vorliegenden Zahlen bei – 2.603. Damit besteht nach wie vor ein deutlicher Sterbefallüberschuss.

Weitere Daten zum Thema „Bevölkerungsentwicklung“ für das Jahr 2025 sind in Kürze auf der Homepage des Amtes für Statistik, Stadtforschung und Wahlen unter www.essen.de/essenin zahlen verfügbar.